

Diese *Wochenschrift* erscheint wöchentlich *Mittwochs* Vormittag in einem Bogen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränumerationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen für den Boten werden gegen 1 Sgr. für die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift (größere Schrift und Einfassungen verhältnißmäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr erbeten.

Der *Sambaner* Bote.

Eine unterhaltende und belehrende *Wochenschrift* für Stadt und Land.

No. 45.

Mittwoch, den 6. November

1861.

Zeitereignisse

Berlin, 2. November. Der „*Staats-Anzeiger*“ bringt einen Erlaß Sr. Majestät des Königs an das Staatsministerium, worin unter Anderem es heißt: „Die Feier, welche Ich am 18. v. Mts. vollzog, hat Meinem irdischen Berufe die heilige Weihe gegeben. Die Feier ist eine wahrhaft vaterländische gewesen, indem sie den alten unauflösllichen Banden des Königshauses und der Nation ein Unterpfand verjüngter Kraft verliehen. Der König und die Königin aufs tiefste bewegt, danken für die warme Gesinnung, die sich in allen Landestheilen und Volksklassen kundgegeben. Weiter heißt es: Das Vertrauen Meines Volkes, auf dessen bewährte Gesinnung und Hingebung zu allen Zeiten Ich rechne, erwidere Ich durch innigste Liebe zum Vaterlande, dessen Wohl u. Macht Mein Streben ist. Treu Meinem Berufe, erkenne Ich in unausgesetzter Beförderung der gesetzlichen Entwicklung Meines Volkes die Bürgschaft weiterer Erfolge unter dem Beistande der Vorsehung.“

Der „*Staats-Anzeiger*“ meldet: Die Abreise des Königs nach Schlesien ist bis auf den 11. d. M. ausgesetzt.

Nach einer so eben eingegangenen fernerweiten Mittheilung des königl. Ober-Hof- und Haus-Marschalls Hrn. Grafen v. Pücker Excellenz ist die Reise Ihrer königl. Majestäten nach Breslau bis zum 11. d. M.

ausgesetzt, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe. Breslau, den 2. Novbr. 1861.

Der königl. Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien.
v. Schleinitz.

Berlin, 2. Novbr. Die „*Kreuzzeitung*“ theilt mit, Minister Beust werde demnächst hier eintreffen, Vorschläge wegen Bundesumgestaltung überbringend, muthmaßlich dahin gehend: für laufende Geschäfte werde ein Bundestag-Directorium von drei Personen vorgesezt. Für Frage über Krieg und Frieden u. andere wichtige Beschlüsse treten Ministertage zusammen, alternirend in einer Stadt Nord- oder Süd-Deutschlands. Das Präsidium der Ministertage führt für die nördlichen Staaten Preußen, für die südlichen Oesterreich. Den Ministertagen wird deutsche Volksvertretung beigeordnet, jedesmal gleichzeitig am selben Orte tagend.

Berlin, 2. Nov. Die „*Preussische Zeitung*“ bringt folgende Nachrichten: Moskau ohne Datum. Hestige Studenten-Unruhen durch Militärgewalt unterdrückt. Eine Petition mit 17,000 Unterschriften fordert Befreiung der Gefangenen und Verleihung einer Constitution. Die Universität zu Kasan war geschlossen, weil sämmtl. Studenten das Rectorhaus demolirten. Auch haben Studenten-Unruhen in Charlow stattgefunden, und es ist nachgewiesen, daß eine Verbindung unter sämmtlichen Universitäten stattgefunden hat; nur Kiew ist ruhig.

Wie man hört, war der König in den letzten Tagen in Potsdam in Gefahr, durch eine ihm folgende Droschke, deren Deichselstange durch Unachtsamkeit des Kutschers in den Wagen des Königs hineinfuhr und den Kutschkasten zertrümmerte, verletzt zu werden. Glücklicherweise ist eine körperl. Beschädigung Niemand zugefügt worden.

Der Prinz Albrecht kehrte am 2. Novbr. Nachmittags von einem Spazierritte nach Berlin zurück und bestieg auf dem Askaniſchen Platz seinen mit den russischen Pferden bespannten Wagen. In demselben Moment wurden die Pferde wild und rannten, ohne daß der Kutscher sie zu halten vermochte, die Militärstraße entlang. Als sie hier auf einen Torswagen losliefen, benutzte der Prinz Albrecht den günstigen Augenblick und sprang aus dem Wagen heraus, ohne sich zu verletzen. Die Pferde wurden später eingefangen und es hat nur der Wagen sehr gelitten.

Bei dem Einzuge im königl. Schlosse zu Potsdam empfing der König die städtischen Behörden, die Geistlichkeit und den Gymnasial-Director Kiegler. In den Worten, die der König an diese Personen richtete, finden wir, nach einem Berichte in der „Spen. Zeitg.“ folgende kostbare Stelle, nach scheinbar bedenklichen Zeiten der jüngsten Tage werth in Erz gegraben zu werden: „Er (der König) werde unverbrüchlich an der Verfassung des Staates festhalten, müsse aber auch verlangen, daß dies von dem Volke ebenfalls geschehe, und hoffe, daß die bevorstehenden Wahlen dies erkennen lassen werden.“

Der Herr Minister des Innern hat für das Haus der Abgeordneten zur zweiten Kammer den Termin zur Wahl der **Wahlmänner** auf Dienstag, den **19. Novbr.** und zur Wahl der **Abgeordneten** auf Freitag, den **6. December** cr. festgesetzt. — Der 8te Wahl-Bezirk, welcher aus den Kreisen **Lauban** und **Görlitz** besteht, hat im Wahl-Ort **Görlitz** 3 Abgeordnete zu wählen. Wahl-Commissarius ist Herr Regierungsrath, Landrath **Dech.**

Der „Pos. Stg.“ nach, sagte Se. Majestät der König bei seinem Aufenthalte in Bromberg zu dem ihn begrüßenden kathol. Geistlichen, Ehrenkanonikus Gramse aus Zordon, ungefähr Folgendes: „Ich habe mit Mißfallen vernommen, daß viele Ihrer Amtsbrüder in Meiner Provinz von der Kanzel herab Zwietracht und Haß unter den beiden Nationen zu säen suchen. Ich gebe Ihnen zu bedenken, daß sie ebenfalls Beamte

Meines Staates sind und daß es Ihre Pflicht ist, sich dem Gesetze in jeder Beziehung zu fügen. Vergessen Sie die freundliche Mahnung nicht, die ich an Sie richte, denn von keinem Beamten in Meinem Staate werde Ich dergleichen Handlungen dulden!“

Dem Fräulein Harnecker (ältesten Tochter des Stadtraths Harnecker in Berlin), welche am Einzugstage den König in der Ehrenpforte begrüßte und eine Ansprache an Denselben hielt, wurde neulich durch den Geheimen Hofrath Borch im Auftrage des Königs ein kostbarer Schmuck überreicht, bestehend aus einer Broche und Ohrringen in Gold und Emaille und reich mit Brillanten verziert.

Die Minister v. Bethmann, Schwerin und Bernuth haben je 100 Thlr. zur Flotte beigesteuert.

Marſchall Wrangel ist zum Kanzler des Schwarzen Adler-Ordens ernannt worden.

Am 26. October erfolgte in Berlin durch den Fürstbischöf von Breslau die feierliche Einweihung der neuerbauten katholischen St. Michaels-Kirche.

Von den Krönungsthalern sind 10,000 von Berlin nach Königsberg gekommen. 5000 davon sind daselbst bereits umgewechselt und 5000 den Kreiskassen überwiesen worden, um auch dem Publikum der Provinz Gelegenheit zu geben, durch Umwechſelung sich selbige zu verschaffen.

Man spricht in Wien von einer durchgreifenden Maßregel gegen Ungarn, mit anderen Worten: der Belagerungszustand soll erklärt werden.

Die Zahl der in Petersburg Arretirten wächst täglich. Die dortige Bewegung ist sichtlich eine zweifache: eine allgemeine mit der vorläufigen Tendenz der Einführung einer konstitutionellen Verfassung, und eine besondere: die Bewegung der akademischen Jugend, vielleicht genährt durch die Polen und auf einem politischen Hintergrunde, zunächst aber nur darauf gerichtet, die Stellung der Studenten von den Fesseln einer völlig unpassenden militärischen Disciplin zu befreien.

Aus Petersburg. Der Chef der politischen Polizei, Graf Suchwaloff, ist dem Kaiser nach Moskau entgegengerüst, um sein Amt niederzulegen. Der Ministerial-Secretär ist verhaftet, weil er Unterschriften zu einer Petition zu Gunsten der petersburger Studenten sammelt, um sie dem Kaiser bei seiner Rückkehr zu überreichen. Man fürchtet massenhafte stürmische Auftritte bei Rückkehr des Kaisers.

A u s z u g

aus dem Protokolle der Stadt-Verordneten
in der Sitzung vom 24. Septbr. 1861.

Anwesend 12 Mitglieder, entschuldigt fehlten sechs.

Die Versammlung beschloß:

- 1) den meistbietenden Pächtern der Neufreischamer Ländereien nunmehr den Zuschlag zu ertheilen;
- 2) dem Häusler Hofrichter die Göbelsche Brandstelle in Geißdorf für einen Pachtzins von 1 Thlr. 15 Sgr. pro Jahr zu überlassen;
- 3) die Brandstelle No. 37 hierorts an den Böttcher Hölzel für jährlich 15 Sgr. zu verpachten;
- 4) das Kreis-Gerichts-Gebäude und die hölzerne Remise am Holzofe nicht bei der Leipziger, sondern bei der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu versichern;
- 5) jedem der Dienstknechte des Steinberg-Vorwerks 1 Thlr. Trinkgeld für die im städtischen Dienste geleisteten Fuhren zu gewähren;
- 6) das Hausstandgeld des früher hier wohnsässigen Bäckers Friedrich niederzuschlagen;
- 7) zur Renovation der Kirche zu Geißdorf 25 Thlr. zu bewilligen;
- 8) der Gymnasial-Kasse einen Vorschuß von 560 Thlr. zu gewähren;
- 9) es in Sachen, betreffend die Verabfolgung der Einkünfte des früheren Pastor pestilentiarus auf Execution ankommen zu lassen, event. aber den Rechtsweg zu beschreiten;
- 10) zur Anschaffung eines Kanonenboots, das die schles. Städte Sr. Majestät dem Könige verehren wollen, 100 Rthlr. beizusteuern; ferner wurde:
- 11) dem Beschlusse des Magistrats, das Gesuch verschiedener Personen hiesiger Stadt um Hergabe der Waisenhaus-Capelle zur Abhaltung von sogen. Bibelstunden abzuweisen, unter Aufführung neuer Motive beigetreten;
- 12) wurden die Kosten zur Feier des Krönungsfestes, sowie eine Prämie für die hiesige Schützengesellschaft bewilligt und
- 13) einem Bürger bei Gelegenheit seines 50jährigen Bürgerjubiläums 5 Thlr. als Geschenk ausgesetzt;
- 14) endlich wurde von der Niederlassung des Färbers Kern Kenntniß genommen.

a. u. s.
Ulrich, Vorsitzender. **Selbt**, Protokollführer.
Böttcher. **Dr. Zehme**.

Lauban, 27. October. Die Thätigkeit der Urwähler für die bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhanse hat nunmehr auch im Laubaner Kreise begonnen. Die Urwähler-Versammlung, zu welcher unterm 21. Octbr. aufgefordert war, hat heute im Schießhaus-Saale hier selbst stattgefunden und war größtentheils von Urwäh-

lern der Stadt Lauban besucht. Den Vorsitz übernahm Herr Bürgermeister Ackermann. Vor dem Beginn der Verhandlung erbat sich Herr Dr. Paur aus Görlitz das Wort, um über die dort stattgehabten Vorbereitungen zur Wahl der Wahlmänner Auskunft zu geben, insbesondere um mitzutheilen, daß bei einer kürzlich stattgehabten General-Versammlung liberaler Urwähler eine vollständige Vereinigung der liberalen Parthei daselbst erreicht worden sei.

Die Verhandlungen wendeten sich hierauf den hiesigen Wahl-Angelegenheiten zu. Herr Bürgermeister Ackermann, Herr Staatsanwalt Starke und Hr. Kreisrichter Bassenge äußerten sich über die Stellung der liberalen Parthei gegenüber der reactionären Parthei und setzten die Nothwendigkeit der Vereinigung aller liberalen Urwähler auseinander. Es ergab sich sofort ein allseitiges Einverständnis dahin, daß bei der bevorstehenden Wahl der reactionären Parthei entgegengetreten und die im Kreise vorwaltende liberale Richtung zum Ausdrucke gebracht werden müsse. — Herr Prorektor Dr. Zehme brachte die Aufstellung eines Programms zur Sprache und hielt dafür, daß eine Besprechung der bereits vorhandenen Programme erfolgen müsse und sich hieran die Bildung eines Comites knüpfen könne. Das constitutionelle Wahl-Programm wurde hierbei verlesen.

Andererseits wurde hervorgehoben, daß, nachdem die Richtung der Versammlung als einer liberalen constatirt sei, die Frage über das Programm auszusetzen und zunächst die Organisation der Parthei, namentlich die Bildung eines Wahlvereins zu erwägen sei, in welchem sich alle liberalen Urwähler bei dem Wahlgeschäfte betheiligen und die Thätigkeit des Comites bestimmen könnten.

Diese Ansicht wurde von dem Herrn Rechtsanwalt Bulla und Herrn Kreisrichter Jenker verfochten und hierbei von letzterem ausgeführt, wie jedes Comité den Character eines Bevollmächtigten habe, und der Ernennung des Bevollmächtigten die Feststellung des Mandatgebers als der Grundlage nothwendig vorangehen müsse. Man müsse sich darüber klar werden, ob diese Grundlage in einzelnen Versammlungen, sogenannten Volksversammlungen, oder in einem Wahlverein zu suchen sei. In Volksversammlungen seien die verschiedensten, oft widersprechendsten Elemente zu finden, jede einzelne Versammlung enthalte andere Elemente und verfolge ihre besonderen Zwecke. In einem Wahlvereine dagegen wendeten sich die Bestrebungen aller Versammlungen einem u. demselben Ziele zu, und nur ein solcher Verein erscheine zu einer fortgesetzten geregelten Thätigkeit für das Wahlgeschäft geeignet.

Die Versammlung vereinigte sich hierauf zu dem Beschlusse, einen Wahlverein zu bilden, und constituirte sich sofort als solchen, zu dem Zwecke, um für die Wahl liberaler Wahlmänner u. liberal. Abgeordneten zu wirken.

Hierauf wurde das Programm der deutschen Fortschrittsparthei vom Herrn Kreisrichter Bassenge verlesen

und befürwortet, auch vom Herrn Prorektor Dr. Behme die nähere Besprechung der Programme nochmals beantragt. Der Verein vertagte indes diese Besprechung.

Herr Kreisrichter Jenker regte noch an, daß gemäß dem Vereinsgesetze die Entwerfung von Statuten nothwendig sei. Mit diesem Geschäfte wurde das zu erwählende Comité beauftragt, dessen Zahl auf 15 bestimmt wurde. — Als Mitglieder des Comité's wurden demnächst gewählt die Herren:

- 1) Kreisrichter Jenker. 2) Kaufm. Bilz. 3) Maurermeister Augustin, 4) Prorektor Dr. Behme. 5) Sattlermstr. Zimmermann. 6) Kaufm. Adolph Weinert. 7) Kaufm. Meister. 8) Kaufm. Schubert. 9) Tapezierer Melz. 10) Rathsherr u. Städtälteste Präger. 11) Schlossermeister Schnabel jun. 12) Kreisrichter Kaschel. 13) Rechts-Anwalt Bulla. 14) Dr. Wüst. 15) Dr. Kluge.

Herr Staatsanwalt Starke, Herr Landrath Deek, Herr Bürgermeister Ackermann und die Herren Kreisrichter Bassenge u. Eichner lehnten die Wahl ab. Die ersteren Drei aus Rücksicht auf ihre amtliche Stellung.

Die Mitglieder des Comité's entwarfen sofort die Statuten des Wahl-Vereins.

Die ferneren Versammlungen des Vereins sollen von jetzt ab alle Sonntage Nachmittags 3 Uhr im Schießhause hieselbst erfolgen.

Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sizung vom 31. October.

1) Der Hausbesitzer und Fuhrmann Ferdinand Birkow von Greiffenberg, 28 Jahre alt und bereits früher wegen Diebstahls mit einer 6monatlichen Festungsstrafe belegt, war angeklagt, am 27. Mai d. J. aus dem Wiesauer Forste 2 kieferne Wipfel, im Werthe von 4 Sgr., entwendet zu haben; derselbe wurde für schuldig befunden und deshalb zu 9 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

2) Der Tagearbeiter Ernst Traugott Hünstück von Mittel-Bellmannsdorf, 36 Jahre alt, bereits mehrfach schon bestraft, stand unter Anklage, dem Müllermeister Tzschoppe daselbst am 8. Septbr. d. J. 8 Mezen Korn entwendet zu haben. Der Gerichtshof sprach das Schuldig über ihn aus und verurtheilte denselben zu einer 8 monatlichen Gefängnißstrafe und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

3) Der Barbier-Gehülfe Friedrich Wilhelm Hänisch von hier, 20 Jahre alt, war angeklagt, am 8. Septbr. d. J. dem Tagearbeiter Weickelt hieselbst mittelst eines Taschenmessers verwundet zu haben. Der Angeklagte wurde dieserhalb mit 3 Wochen Gefängnißhaft bestraft.

4) Der Tagearbeiter Karl August Hoffmann von Wünschendorf, 38 Jahre alt, stand unter Anklage, am 30. Septbr. d. J. der verehel. Geißler, seiner Schwägerin, 9 Thlr. 15 Sgr. baares Geld entwendet zu haben.

Er wurde für schuldig befunden und in Betracht dessen, daß er bereits mehrfach wegen Diebstahls schon bestraft worden, abermals zu einer 3jährigen Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahre verurtheilt.

5) Der Fleischermeister Karl Herrmann Miksch von Marklissa, 30 Jahre alt, war angeklagt, am 28. Aug. d. J. dem Einwohner Bertram in Mittel-Gerlachsheim vorsätzlich körperlich verletzt zu haben; er wurde der That für schuldig befunden und dieserhalb zu einer 3wöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.

6) Der Dienstknecht Friedrich Wilhelm Rudolph aus Marklissa, 17 Jahre alt, stand unter der Anklage, vor ungefähr 7 Wochen dem Klein-Schäfer Gude in Hartmannsdorf ein Paar lederne Hosen, im Werthe von 2 Thlr., und dem Großknecht Meusel daselbst 2 Thlr. 25 Sgr. baares Geld entwendet zu haben. Beider Vergehen für schuldig erachtet, wurde derselbe zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

Nächste Sitzung den 7. November.

Brand: Unglück.

Sonnabend, am 2. d. M., früh 2 Uhr, ist die dem Müller-Mstr. Menzel in Holzkirch gehörige sogen. Sandmühle nebst Stall-Gebäude total abgebrannt; die Scheune ist zum Glück gerettet worden. Die Entstehungs-Ursache ist bis jetzt noch unbekannt.

Berichtigung. In Folge eines Schreibfehlers sind die in dem Referat der öffentl. Kriminal-Verhandlung in No. 44 d. Bl. unter 5 Genannten und zu 3 Wochen Gefängnißstrafe Verurtheilten nicht aus Schreibersdorf, sondern sämmtlich aus Schreiberbach.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 10. November 1861.

Früh 9 Uhr, allgemeine Beichte.

Amts-Predigt: (Früh 9 Uhr.) Herr Archidiacon. Stock.

Nach der Amts-Predigt: Communion.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Catechisation der confirmirten weiblichen Jugend:

Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Diacon. Spillmann.

C. In der Waisenhaus-Kirche.

Dienstag, den 12. Novbr., Nachmittags um 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

~~~~~  
G e b o r e n.

Den 20. October dem Bürg. und Tuchappreteur Ludwig Eschenbacher, ein Sohn, Hermann Gustav.



## Getraut.

Den 3. Novbr. der Inwohner u. Tagearbeit. Karl Heinrich Lorenz mit Beate Mathilde Knappe. — Denf. der Bürg. u. Maurergeselle Karl Gottfried Unger mit Frau Joh. Christiane Sessel geb. Zimmermann. — Den 4. der Hausbes. u. Weber Johann August Walter mit Jgfr. Emilie Ernestine Hübel. — Den 5. der Brg. u. Schuhmachermstr. Johann Aug. Franke mit Frau Johanne Juliane Leuschner geb. Hillger.

## Gestorben.

Den 30. Octbr. der Bürg. u. Hausbesitzer Karl Gottlieb Lauffer, alt 66 J. 2 M. 15 T. — Denf. des Brgs. u. Tagearbeiters August Thomas Ehefrau, Christiane Rosine geb. Hoffmann, alt 45 J. 11 M. 20 T. — Den 1. Novbr. der Brg. u. Kaufmann Ludwig Heinrich Alexander Osterberg, alt 45 J. 3 M. 5 T.

## Bekanntmachung.

Es ist von uns zum Behufe der am 19. November dieses Jahres stattfindenden Wahl der Wahlmänner zur Neubildung des Abgeordnetenhauses die Liste sämtlicher Urwähler hiesiger Stadt aufgestellt worden. Diese Liste enthält bei dem Namen eines jeden Urwählers die Angabe der Staatssteuern, welche der Urwähler in der Gemeinde zu entrichten, und neben der Haus-No. und dem Stadtbezirke, in welchem er wohnt, die Bezeichnung des Urwahl-Bezirkes, in welchem er hiernach zu wählen hat.

Dieselbe wird am Donnerstag, den 7., Freitag, den 8. und Sonnabend, den 9. November dieses Jahres, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in dem 2 Treppen hoch belegenen Registratur-Zimmer des Rathhauses zur Einsicht ausliegen, und ist jeder Urwähler berechtigt, innerhalb des gedachten Zeitraumes seine Einwendungen gegen die Vollständigkeit und Richtigkeit der Aufstellung schriftlich anzuzeigen oder mündlich zu Protokoll zu erklären.

Mit der Entgegennahme der Einwendungen ist der Hr. Registrator Hertrampf beauftragt.

Gleichzeitig bringen wir zur rechtzeitigen Orientirung der Urwähler das Verzeichniß der Urwahl-Bezirke hiesiger Stadt nebst der Zahl der in jedem Bezirke zu wählenden Wahlmänner zur öffentlichen Kenntniß:

| Urwahl-Bezirk. | die Stadt-Bezirke:                        | die Häuser No.                       | Zahl der im Urwahl-Bezirk zu wählenden Wahlmänner. |
|----------------|-------------------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------------------------|
| I.             | 1. Pfarrkirch-<br>6. Queis-               | 1—86. 172—174. 267—269. 340—345.     | 4.                                                 |
|                |                                           | 382—384. 388—412. 419. 420. 453—489. |                                                    |
| II.            | 2. Kreuzkirch-<br>5. Waisenhaus-          | 87—171. 346—381. 385—387.            | 5.                                                 |
|                |                                           | 413—418. 421—448.                    |                                                    |
| III.           | 3. Görlitzergassen-<br>7. Frauenkirch-    | 175—266. 449—452. 490—540.           | 5.                                                 |
|                |                                           | 593—595. 899. 900.                   |                                                    |
| IV.            | 4. Raumburgergassen-<br>12. Mühlen-       | 270—338. 819—823. 829—897.           | 4.                                                 |
|                |                                           |                                      |                                                    |
| V.             | 8. Breitegassen-<br>9. Ober-Alt-Lauban-   | 541—592. 596—620. 623—690.           | 4.                                                 |
|                |                                           |                                      |                                                    |
| VI.            | 10. Nieder-Alt-Lauban-<br>11. Walfgassen- | 621. 622. 691—818. 824—828. 898.     | 4.                                                 |
|                |                                           |                                      |                                                    |
|                |                                           |                                      | 26.                                                |

Lauban, den 5. November 1861.

Der Magistrat.



**Bekanntmachung.**

**Freitag, den 8. November cr., von Vormittags 10 Uhr ab,**  
sollen im Geibsdorfer Forst-Revier

circa **50** Klaftern trocknes kiefernes Stockholz,  
**40** „ „ Desgl. „ fichtenes Stockholz und  
**11** „ „ „ „ erlenes und birkenes Stockholz

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 5. November 1861.

Die städtische Forst-Deputation.

**Aufforderung der Confurs-Gläubiger.**

In dem abgekürzten Confurs-Verfahren über das Vermögen des Handelsmanns **Karl Adolph Louis Kuttner** zu **Schwerta** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Confurs-Gläubiger machen wollen, hierdurch aufgefodert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

**bis zum 28. November cr. einschließlich**

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

**auf den 20. December cr., Vormittags 9 Uhr,**

in unserem Gerichts-Lokal, Termins-Zimmer No. 13, vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Stelzer** zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Afford verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amts-Bezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte, Justiz-Räthe **Weinert** und **Reitsch** und Rechts-Anwalt **Bulla** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Lauban, den 24. October 1861.

**Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**

Mit Allerhöchster Genehmigung wird ein Theil des Zins-Gewinnes der Ober-Lausitzer Hilfs-Kasse zur Prämierung und Unterstützung treuer Dienstboten in der Königl. Preussischen Ober-Lausitz verwendet.

Nach dem vom letzten Communal-Landtage festgestellten bezüglichen Regulativ können nur solche der Königlich Preussischen Ober-Lausitz angehörige Personen des Gesindestandes, welche entweder seit ihrem vollendeten 14<sup>ten</sup> Lebensjahre mindestens 10 Jahre, wenn sie männliche, und wenn sie weibliche Dienstboten sind, mindestens 6 Jahre in der Königl. Preussischen Ober-Lausitz ununterbrochen bei einer und derselben Herrschaft, beziehungsweise Familie, oder in derselben Wirthschaft gedient, sich in dieser Zeit in jeder Hinsicht als treue und gute Dienstboten, auch sonst vorwurfsfrei betragen haben und sich zur Zeit der Meldung, beziehungsweise Prämierung, noch in einem dienenden Verhältnisse. Dasselbst befinden, auch fortwährend gut führen; oder welche zwar eine dergleichen



lange Dienstzeit noch nicht zurückgelegt, aber während ihres Dienens in der Königl. Preussischen Ober-Lausitz sich eigener Lebensgefahr zur Rettung eines Mitgliedes der Familie ihrer Herrschaft oder des Vermögens derselben ausgesetzt, oder auch deshalb ihre eigene Habe Preis gegeben haben — um Prämien, und diejenigen Dienstboten, bei welchen den vorstehenden Bedingungen (mit Ausnahme des noch fortdauernden Dienstes) völliges unverschuldetes Unvermögen zu dienen und Hilfsbedürftigkeit hinzutreten — um fortlaufende Unterstützungen bewerben, durch deren Bewilligung übrigens in der den Communen obliegenden allgemeinen Fürsorge für verarmte Dienstboten Nichts geändert wird.

Die Gesuche um dergleichen Prämien, beziehungsweise Unterstützungen, sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung **bis spätestens am 31. December d. J.** bei den betreffenden Orts-Polizei-Verwaltungen anzubringen. Letztere werden ergebenst ersucht, dieselben gefälligst entgegenzunehmen und, begleitet von orts-polizeilichen, beziehungsweise orts-polizeilich beglaubigten Attesten über das Vorhandensein der oben erwähnten Bedingungen **spätestens bis zum 15. Januar 1862** unter Kreuzband und dem Rubrum „Angelegenheiten der Hilfs-Kasse der Königl. Preussischen Ober-Lausitz“ uns zu übersenden.

Görlitz, den 12. October 1861.

## Die Direction der Hilfs-Kasse der Königl. Preussischen Oberlausitz. (gez.) Graf Löben.

Durch persönliche Einkäufe in Leipzig und Dresden habe ich mein **Schnittwaaren-Lager** für die bevorstehende Winter-Saison aufs Vollständigste sortirt und empfehle es einem geehrten Publikum hier und in der Umgegend zur gütigen Beachtung.

Durch billige Preise und reelle Waare hoffe ich die Zufriedenheit meiner werthen Kunden zu erlangen.

Lauban, den 29. October 1861.

**C. G. Adam.**

Die rühmlichst bekannte echte **Alizarin-Tinte** von Aug. Leonhardi in Dresden, zu den verschiedensten Füllungen bis zu 2 Sgr. herab, ferner **Doppel-Copir-Tinte** von Demselben, à Fl. 12 und 7½ Sgr.; sowie **patent. Tinten-Extract**, in Flaschen à 5 Sgr., zur sofortigen Bereitung von 2 Pfund Tinte, empfiehlt

**G. Köhler's Buchhandlung in Lauban.**

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte



**weisse Brust-Syrup**  
aus der Fabrik von  
**G. A. W. Mayer in Breslau**  
ist ächt zu haben

bei **C. G. Pfullmann in Lauban.**

Ein Mädchen aus gebildetem Stande, welche Lust hat **die Landwirthschaft practisch zu erlernen**, kann gegen ein billiges Honorar bald oder spätestens zum 1. Januar künftigen Jahres ein Unterkommen finden. Das Nähere erfährt man in der Expedition dies. Bl.

Nicolai-Strasse No. 84 steht eine Wohnung zu vermieten und bald zu beziehen.



Berein für wissensch. Unterhaltung  
Freitag, den 8. Abends 8 Uhr.

Lauban. Sonntag, den 10. November 1861,

## Concert im Hirsch,

unter gefälliger Mitwirkung des Fräuleins Anna Starke aus Görlitz  
und des hiesigen Gesang-Vereins.

### Ister Theil.

- 1) „Verleih uns Frieden,“ Gebet für gemischten Chor, von Mendelssohn. — 2) Arie aus „Fidelio,“ von Beethoven. — 3) Zwei Chor-Lieder, von Mendelssohn. — 4) Zwei Volks-Lieder für Sopran. — 5) Introduction aus „Templer und Jüdin,“ von Marschner.

### IIter Theil.

## „Im Walde.“

Dichtung in 12 Scenen, von Gärtner, für Männer-Gesang mit Clavier-Begleitung componirt von Jul. Otto.

Billets zu nummerirten Plätzen, à 7½ Sgr., zu unnummerirten, à 5 Sgr., sind bei Unterzeichnetem zu haben. An der Kasse 10 Sgr. und 7½ Sgr. Gallerie 2½ Sgr. Textbücher zum Otto'schen Werke à 1 Sgr. 3 Pf. Anfang Abends 6 Uhr.

G. Böttger, Cant. u. Musik-Dir.

Gute Kattun-Weber werden angenommen und finden, bei erhöhtem Lohn, dauernde Beschäftigung bei  
Hirschlaff & Salomon in Lauban.

Am Sonnabend, den 2. Novbr., ist von Lauban bis Kohlfurt eine starke Wagenwinde verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Empfangnahme einer angemessenen Belohnung in der Hirsch-Schänke abzugeben.

### Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 30. October 1861.

| Der Scheffel                        | Weizen.               |      |     | Roggen.                                                  |      |     | Gerste.           |      |     | Hafer. |      |     |
|-------------------------------------|-----------------------|------|-----|----------------------------------------------------------|------|-----|-------------------|------|-----|--------|------|-----|
|                                     | Rth.                  | Sgr. | oß. | Rth.                                                     | Sgr. | oß. | Rth.              | Sgr. | oß. | Rth.   | Sgr. | oß. |
| Höchster . . . . .                  | 3                     | 10   | —   | 2                                                        | 6    | 3   | 1                 | 17   | 6   | —      | 25   | 6   |
| Niedrigster . . . . .               | 3                     | 2    | 6   | 2                                                        | 2    | 6   | 1                 | 15   | —   | —      | 23   | —   |
| Heu (durchschn.) à Cent.            | — Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. |      |     | Kalbfleisch das Pfund . . . . .                          |      |     | 2 Sgr. — Pf.      |      |     |        |      |     |
| Stroh (desgl.) à Schock             | 5 Thlr. 15 „          |      |     | Bier à Quart . . . . .                                   |      |     | — „ 11 „          |      |     |        |      |     |
| Schweinefleisch das Pfund . . . . . | 4 „                   |      |     | Butter das Pfund 7 Sgr. 6 Pf.                            |      |     | — 8 „ — „         |      |     |        |      |     |
| Schöpfenfleisch das Pfund . . . . . | 3 „                   |      |     | Kartoffeln der Scheffel . . . . .                        |      |     | 14 Sgr. — 16 Sgr. |      |     |        |      |     |
| Rindfleisch, das Pfund . . . . .    | 3 „                   |      |     | Erbsen der Schfl. 2 Rth. 12 Sgr. — oß. u. 2 Thl. 20 Sgr. |      |     |                   |      |     |        |      |     |

Semmelwoche: Herr Dpiz auf der Görlitzer-Gasse. — Garfüche: Hr. Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.